

Sallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 124.

Salle, Dienstag den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Generalmajor z. D. Verle zu Coblenz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie den bei dem General-Konsulat in New-York angestellten bisherigen Vicekonsul Eduard von der Heydt zum Konsul zu ernennen.

Nach Stettin ist offiziell die Anzeige gekommen, daß die Prinzessin Friedrich Wilhelm von den Kurzen veranlaßt ist, die Anstrengungen der durch die Provinzen Pommern und Preußen beabsichtigten Reise zu unterlassen. Der Prinz wird die Reise allein machen; er hat sich jeden Empfang verboten. — Ebenso ist es jetzt positiv, daß die Prinzessin Friedrich Wilhelm ihren Gemahl nicht nach Coburg begleiten wird. Prinz Albert, Vater der Prinzessin Friedrich Wilhelm, ist am 27. in Ostende und am 28. Nachmittags in Köln angekommen; von dem Fürsten von Hohenzollern aus Düsseldorf begrüßt, hat der Prinz sofort die Weiterreise auf der Bahn nach Remagen angetreten, von wo er mit einem Rheindampfer Stromaufwärts geht.

In der am 25. Mai stattgefundenen ärztlichen Berathung ist dem Vernehmen nach, noch kein bestimmter Beschluß in Betreff der Sommercur des Königs gefaßt worden, indem die beiden Medicinalräthe Dr. Romberg und Dr. Frerichs, unter deren Vortheil bekanntlich diese Berathungen nacheinander stattfinden, ein näheres Vertrauensverhältnis mit dem Gesundheitszustande des Königs vor Abgabe ihres Gutachtens für zweckmäßig erachtet haben sollen. — Wie es heißt, werden die Wahlen der Wahlmänner im kommenden October und die Wahlen der Abgeordneten Anfangs November stattfinden. Eine Festsetzung der Wahltag selbst soll indessen bis jetzt noch nicht vorliegen. Die Uebellisten, welche im Abgeordnetenhaus in den Verhandlungen der letzten Sitzungperiode zur Sprache gebracht worden sind, sollen im Ministerium des Innern, scheinbar Vernehmen nach, einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung unterliegen und überall da, wo sie als wirklich vorhanden erkannt werden, auch Abhilfe geschafft werden. Der Minister des Innern v. Westphalen soll in der angeedeuteten Beziehung bereits Anordnungen getroffen haben.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Reichsobersten zur Entscheidung der Kompetenzconflicte, worin ausgeführt wird, daß Streitigkeiten über die Entrichtung von Pfarr- und Schulabgaben, welche auf notorischer Ortsverfassung beruhen, vom Rechtswege ausgeschlossen sind, und auch der Einwand des Verpflichteten, daß die ortsüblichen Regeln bei seiner Heranziehung zu der Abgabe nicht beachtet worden seien, zur Entscheidung im Rechtswege nicht geeignet ist.

Die Anleihe für den Bau einer Eisenbahn von Königsberg nach Eydrukum zum Anschluß an die russischen Eisenbahnen im Betrage von 7,500,000 Thlr. soll in kurzer Zeit ausgeschrieben werden. Die erste Einzahlung wird dem Vernehmen nach nicht mehr als 10 Prozent betragen und in diesem Jahre dürften überhaupt nicht mehr als 20 Prozent einzuflehen sein, da für die Erdarbeiten, welche für dieses Jahr zur Ausführung kommen sollen, 20 Prozent vollständig ausreichend sein werden. Die Hauptzahlungen werden zur Herstellung des Oberbaues und zur Anschaffung des Betriebsmaterials erhoben werden. Da größere Gewässer auf der zu bauenden Eisenbahnlinie nicht vorkommen, so werden auch die Brückenbauten erst im kommenden Jahre in Angriff genommen werden.

Nachdem die Eisenbahn-Projekte längere Zeit geruht haben, wird jetzt unter den günstigsten Selbstverhältnissen in Bezug auf Eisenbahn-Anlagen eine außerordentliche Thätigkeit entwickelt. Es werden nicht nur die vorhandenen Eisenbahn-Pläne der Realisirung entgegen geführt, sondern auch neue aufgestellt. Bei dem Ministerium laufen in dieser Beziehung zahlreich die betreffenden Berichte und Anträge ein.

Hannover, d. 28. Mai. In der zweiten Kammer fiel heute bei der dritten schließlichen Berathung die Bürgergütervorlage, nach welcher gewisse alte Verordnungen aufgehoben werden sollten. Die Opposition erklärte, daß sie keine Palliativmittel wolle,

sondern eine radicale Reform unserer Hypothekengesetzgebung verlange. Herr v. Bennigsen fügte noch hinzu, daß es kein Geheimniß sei, wie die Lage des Realcredits im ganzen Lande, mit Ausnahme der Provinzen, wo die Preussische Hypothekensatzung gelte, höchst traurig stehe. Wenn nun schon seit mehr als zehn Jahren eine neue Hypothekensatzung in Aussicht gestellt worden, so sei es endlich zu wünschen, daß sie zur Wirklichkeit werde. — Unser amtliches Blatt publicirt aus Anlaß des königlichen Geburtstages eine große Menge Ordensverleihungen und Ernennungen. Die rechte Seite des Unterhauses ist dabei nicht leer ausgegangen; auch die Bauern, welche jüngstens ein Mißtrauensvotum erhielten, sind nicht vergessen worden. Ebenso ist der nach Göttingen berufene außerordentliche Professor des Staatsrechts Pernice (Sohn des bekannten Juristen in Halle) mit der vierten Klasse des Guelphen-Ordens bedacht worden. — Aus der Mitte der unabhängigen Bevölkerung heraus mehrten sich die Beifallsbezeugungen an die Führer und Mitglieder der landthastigen Einkün. Einem der Abgeordneten der bremischen Marschen, dem vieljährigen Volksvertreter Kröncke aus Altdorf, wurde zu Pfingsten von den vollkommen einigen Wählern des Wahlkreises Neuhaus-Osten ein Festschen gegeben. Den Abgeordneten Bennigsen und Wardhausen wurde neulich auf der Durchreise in Einingen ein „Hoch“ gebracht.

Kassel, d. 28. Mai. Der diesseitige Gesandte am Hofe zu Paris, Geh. Legationsrath v. Baumbach, ist heute von hier abgereist, um sich wieder auf seinen Posten zu begeben. Damit verliert das in diesen Tagen verbreitete Gerücht von der Bildung eines neuen Ministeriums, worin derselbe eine Stelle wieder einnehmen würde, einen großen Theil seiner Glaubwürdigkeit. Die Nachrichten hinsichtlich einer Ministerkrise sind indessen noch nicht verschwunden. Glaubhaften Mittheilungen zufolge wird eine Entscheidung in der Sache erst dann eintreten, wenn die Frage entschieden sein wird, ob eine sofortige Einberufung der Stände erfolgen soll oder nicht. Das Ministerium soll aus derselben eine Cabinetsfrage zu machen die Absicht haben. Sowohl nach der Verfassung von 1831 als der vom 13. April 1852 hätten die Landstände bereits im Monat November v. J. wieder zusammentreten müssen.

Detmold, d. 25. Mai. Gestern, am zweiten Pfingsttage, predigte hier wieder der Missionsprediger Pater Roh, dem Jesuitenorden angehörig, in der katholischen Kirche. Der Pastorat v. Laßberg, welcher geglaubt hatte, den Wünschen der hier am Hofe zu Besuch verweilenden Gräfin Solms entgegen zu kommen, hatte ihn hierzu veranlaßt. Der Fürst war mit der Gräfin Solms und deren Comtesse Tochter in der Kirche anwesend und hat später den Pater zur Tafel gezogen.

Italien.

Laut Berichten aus Neapel vom 25. d. Mts. war hinsichtlich der englischen Entschädigungs-Forderungen in der Cagliari-Angelegenheit noch nichts entschieden worden. Ein neues Erdbeben hatte Statt gefunden. Man erwartete in Sicilien in Folge der Krankheit der Seidenwürmer eine sehr schlechte Seidenernte.

Wie der „N. Nr. 3.“ jetzt berichtend gemeldet wird, hat der Fürst Carl Honorius v. Monaco nicht sein Städtchen und seine kleine Souveränität von Monaco an Sardinien abgetreten, sondern wird dieselbe im Gegentheil mit allen Attributen der Landeshoheit fortfahren zu besitzen, dagegen hat er die Städte Mentone und Roccabruna gegen eine Entschädigung in Geld an Sardinien abgetreten.

Frankreich.

Paris, d. 28. Mai. Zwar haben die Conferenz-Mitglieder sich wie früher bei dem Congresse das Versprechen der Verschwiegenheit gegeben; dies verhindert jedoch nicht ganz, daß Einiges, freilich mehr oder minder mit Gerüchten Versehen, über den Gang der Verhandlungen in weitere Kreise bringe. So will man wissen, daß es in der zweiten Sitzung durchaus nicht allzu gemüthlich hergegangen und außer der trockenen Verlesung eines schätzbaren Materials über die Donau-Fürstenthümer auch sehr harte Worte von französischer Seite über die zahllosen Beschwerden, welche der Türkei zur Last fallen sollen,

gesprochen worden seien. Es wurde dem Bevollmächtigten des Sultans sogar, wie man wissen will, zu verstehen gegeben, man fürchte, daß die Mähe, die man sich gegeben, um der Pforte beizustehen, eben so unnütz sei, wie sie übel vergolten werde. Zuad Pascha soll hiergegen bemerkt haben, diese Vorwürfe gegen den Sultan seien nicht gerecht. Der österreichische Bevollmächtigte, wird hinzugefügt, habe sich hierauf zu Gunsten der Pforte geäußert, der englische und der preussische Bevollmächtigte hätten dem französischen Ausfall auch nicht beipflichten mögen, und nur Rußlands Bevollmächtigter habe Frankreichs Vorwürfen, obwohl mit einiger Zurückhaltung, geneigt zugestimmt. — Die Ver Stimmung über das Espinasse'sche Rundschreiben wegen der Hospitiengüter ist in den Provinzen allgemein. In den drei Städten Lille, Douai und Troyes haben die Verwaltungs-Commissionen sämmtlich und einhellig ihre Entlassung genommen, in anderen stehen ähnliche Schritte in Aussicht. Um den übeln Eindruck zu schwächen, wird ein Artikel des Moniteur angekündigt, in welchem der wahre Charakter des Espinasse'schen Rundschreibens offenbart und eine Beschwichtigung der Gemüther durch die Zusage versucht werden soll, man denke nicht daran, auf die uneigenmächtigen Beschirmer der Armen einen Druck auszuüben, und die Regierung habe nur veranlassen wollen, daß sie über die Sache besser unterrichtet werde. Der üble Eindruck des Rundschreibens wird dadurch indes nicht verwischt werden. — Hr. v. Yver befindet sich heute etwas besser. Er ist aber immer noch nicht außer Lebensgefahr. Gestern wurden die vier Zeugen in diesem unglücklichen Duell, die Herren Peyrat und v. Roivigo, und die Offiziere Hyène und Rogier, von dem Untersuchungsrichter in Versailles vernommen. Die beiden letzteren wohnten darauf einem Bankette an, das ihnen die Offiziere von Versailles gaben.

Paris, d. 29. Mai. Obgleich man der Sprache der turiner Blätter, in so fern sie Oesterreich betreffen, keinen rechten Glauben beimesseu kann, so muß es doch auffallen, daß dieselben ohne Aufheben von dem wahrscheinlichen Bruch zwischen Frankreich und Oesterreich sprechen. Der vom Grafen Cavour inspirirte Epéro geht nun sogar so weit, zu behaupten, daß ein Bruch zwischen Frankreich und Oesterreich unvermeidlich sei, wenn Frankreich und Rußland sich einigen, Oesterreich verloren sei. Diese drohende Sprache des Organs des Grafen von Cavour muß um so mehr auffallen, als zu gleicher Zeit eine hiesige Korrespondenz folgende andeutungsvolle Worte fallen läßt: „Man beschäftigt sich im gegenwärtigen Augenblick im Ausland viel und zu viel mit Frankreich. Man überläßt sich Voraussetzungen und Kommentaren, die nur beweisen, daß man unser Land, seine Ideen, seine Meinungen und seine Regierung nicht kennt. Im Allgemeinen leiht man uns trügerische Ideen, ehrgeizige Projekte. Indem man uns Ideen unterbreitet, die wir nicht haben, wird man vielleicht damit einverstanden, Verwicklungen und Ereignisse hervor zu rufen, die sich nicht ereignen würden, wenn man nicht an sie glaubte und sie ankündigt.“

Paris, d. 30. Mai. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, ist der Zinsfuß der Schatzbons auf 3 Procent und 3/2 Procent je nach den Fälligkeitsterminen festgesetzt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Mai. Der „Morning Advertiser“, eine freilich etwas zweifelhafte Autorität, bringt heute die Nachricht, daß die Judenfrage endlich gelöst sei. In den zwischen Ober- und Unterhaus stattgefundenen Konferenzen habe jenes eingewilligt, das Recht der Juden, im Parlament zu sitzen, prinzipiell anzuerkennen, und somit werde Baron Rothschild demnächst seinen Sitz im Unterhaus einnehmen. Ob unbeeidet, oder den vorgeschriebenen Eid bloß theilweise leistend, ist nicht angedeutet. — Ueber die Stellung des französischen Heeres bemerkt die „Times“:

Der Kaiser der Franzosen wird wahrscheinlich einen hohen Preis für die Treue des Militärs zahlen. Nicht ohne Eifer hat das französische Volk die Ruhe und Ordnung erlangt, mit welcher der Imperialismus verfährt. Napoleon III. hat sein Land vom parlamentarischen System befreit, das Gift liberaler Institutionen entfernt, die Tränen der Demokratie unterdrückt, Keimliche ehreliebe Bestrebungen gequält u. s. w. Er hat einen Thron errichtet, den eine halbe Million Babonnette schügt, und es bedarf, wie man behauptet, bloß eines Winkes von ihm, um diese Babonnette entweder gegen fremde Feinde, oder gegen die Feinde der Ordnung im Innlande zu setzen. Allein das Heer, welches als Werkzeug für diese großen Umänderungen diente und die Grundlage dieser gewaltigen Macht bildet, wird allmählich von dem Gefühl seiner Stärke durchdrungen und scheint die größte Lust zu haben, von derselben Gebrauch zu machen. Wir würden nicht auf den neuesten Zweikampf zurück kommen, wäre er bloß ein vereinzelter Vorfall, oder wäre Aussicht darauf vorhanden, daß den Hauptübeltäter die gebührende Strafe erteilt würde. Allein wir drücken nur jene öffentliche Meinung aus, die sich in Paris nicht auszusprechen wagt, wenn wir sagen, daß der Verlauf dieser unglücklichen Angelegenheit, der sich in den zahlreichen Forderungen kund gebende Groll, die Sornnächtigkeit, mit welcher Hyène bei seinem Vortrage beharrte, und mehr als Alles, der Beifall, mit welchem die That im ganzen französischen Heere begrüßt wurde, Zeichen böser Tage sind, die der französischen Gesellschaft und allem, was es in Frankreich von Unabhängigkeit und Intelligenz giebt, bevorzugen. Die wegen eines harmlosen Scherzes erfolgte Niedermechelung eines jungen Schriftstellers durch einen Kloppstecher von Fach ist schon an und für sich eine grausame und selbe Handlung. Doch wäre es uns lieb, wenn wir glauben könnten, die Angelegenheit habe keine tiefere Bedeutung, als daß sie die Rache einer Anzahl halbgebildeter Menschen wegen einer etwas übermäßigen Satire sei. In Paris hält man, und zwar ohne Zweifel mit Recht, die Freveltthat für ein Symptom der Leidenhaftigkeit, die sich in einem gewaltigen, triumphirenden, ehrgeizigen und unbeschäftigten Heere regt, einem Heere, das an Interessen und Gefühlen vom Reste der Nation getrennt ist, das wenig von der außerhalb der Kasernen lebenden Gesellschaft weiß, sich um keine Autorität kümmert, außer um die des Oberhauptes, welches es auf den Thron erhoben hat, und von einer stets wachsenden Eifersucht und Verachtung gegen die nicht-militärischen Klassen befeuert ist, in deren Händen früher die politische Gewalt ruhte.“

London, d. 29. Mai. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung fragte Lord J. Russell mit Bezug auf Disraeli's am 26. d. gehaltenen Rede (bei einem großartigen Bankette, welches die konservativen Wähler von Buckinghamshire ihren beiden Vertretern Disraeli und Dupre in Slough bei Windsor gaben) nach dem Grunde, wes-

halb, wie der Schatzkanzler behauptete, ein Krieg mit Frankreich gedroht habe. Er läugnete, daß das vorige Ministerium einen Verteilungskrieg in Indien beabsichtigt habe, und meinte, das Parlament hätte in der Cagliari-Angelegenheit energischer auftreten sollen. Disraeli's Antwort bewegte sich in allgemein gehaltenen Redensarten. Er sagte, die Beziehungen zu Frankreich seien kritisch gewesen. Graf Persigny sei plötzlich abgereist, und selbst Lord Palmerston habe damals Vorsicht anempfohlen. Auch Sir G. E. Lewis griff die Rede Disraeli's an und bezichtigte dieselbe als schmutzig. Nach einer scharfen Kritik Milner Gibson's über das Benehmen der Wigs ward die Debatte geschlossen. Der ehrenwerthe Abgeordnete lobte Lord Malmesbury, weil derselbe ein Schiedsgericht in der Cagliari-Angelegenheit vorgeschlagen habe.

Türkei.

Die „Ost. Post“ schreibt über den an der Türkei verübten schändlichen Verrat:

„Was die Affäre bei Grahow betrifft, so beschäftigen die neuesten Nachrichten den großen Verlust, den die Türken erlitten. Aber gleichzeitig sind sie voll haarsträubender Details über die empfindenen Grausamkeiten, welche die Montenegroer an den gefangenen oder verwundeten Türken verübt haben. Wohl den armen Vorkämpfern, denen der Kopf abgeschliffen wurde; sie sind nicht die Bedauernswürdigsten! Viel trauriger ist das Loos jener, denen Ohren und Nase und andere unaussprechliche Theile des Körpers mit wahrhaft cannibalischer Wuth abgeschliffen wurden. Daß solche Gräueltaten innerhalb Europa's stattfinden können, und daß dieselben, die sie verüben, von gewissen Vorkämpfern im Namen des Christenthums und der Civilisation als Lebende und Unterdrückte dem Mitleid Europa's empfohlen werden, während man die armen Türken, die bei der Vertheidigung des heiligen Rechtes ihres Souveräns die größte Mäßigkeit und Schonung bewiesen, als Tyrannen und Blutmenschen zu carificiren beflissen ist, das giebt einen, unserer Zeit wahrlich nicht zur Ehre gereichenden Beweis von Barmherzigkeit oder von absichtlicher Affection erlogener Gefühle! Noch könnte man den Cannibalismus der Gernagorzen erklährt finden, wenn er von einem durch harten Druck, durch erlittene Gewaltthat zur Verweigerung getriebenen Volke verübt worden, oder wenn etwa ein langwieriger erbitterter Kampf vorausgegangen wäre. Keines von Beiden aber war hier der Fall. Verrätherisch haben die Montenegroer nicht als Krieger, sondern als Mörder auf die stielich abliegenden Türken gefeuert. Die Vorkämpfer der Gernagorzen wollen unsere Stimme übersäzen, sie wollen den Verrat leugnen. Wir wiederholen aber auf das entschiedene, daß ein Verrat geübt wurde, so abscheulich, wie je einer vorgekommen. Der Secretär Danilo's, Delarue, kam in das türkische Hauptquartier, um über einen Waffenstillstand zu unterhandeln, da er beauftragt war, mit dem Vortoren-Commissar Kemal Efendi und dem europäischen Consul zu conferiren, und lud den türkischen Befehlshaber ein, sich mit seinen Truppen ihm anzuschließen und nach Klobul sich zurückzuziehen. Sultan Pascha nahm diesen Vorschlag an; aber da seine Lagerstelle auf dem Gebiete von Grahow zurückbleiben mußten, so verlangte er Seitens des Fürsten Danilo, daß die Sicherheit seiner Person garantiert werde. Dieses wurde zugesagt, und Delarue überdies eine schriftliche Erklärung, in welcher auf Befehl des Fürsten die Unerschütterlichkeit des türkischen Lagers ausgesprochen wurde. Kaum aber waren die Türken auf dem Rückzuge, so fielen die Montenegroer über sie her, meißelten sie nieder und plünderten das Lager. Dies ist der Verrat, welcher die Ursache des Ereignisses, welches die Geschichte unserer Tage geschändet.“

Den neuesten Nachrichten zufolge hatten die Montenegroer nach der Schlacht am 13. die Weisung erhalten, die Türken nicht jenseits der in Anspruch genommenen Grenze zu verfolgen; allein Kulcalowitsch, welcher den Aufruhr in der Herzegowina angeführt hatte, setzte dem Reste des türkischen Heeres nach und steckte mehrere Dörfer in Brand. Die Türken in Trebinje waren, wie es heißt, über die Niederlage ihrer Mitbrüder gegen den Kommandanten Hussein Pascha so sehr aufgebracht, daß dieser mit dem englischen Consul von Trebinje nach Mostar flüchten mußte.

Aus Konstantinopel, 22. Mai, ist in Triest am 28. Mai die Nachricht eingetroffen, daß, nachdem der Divan am 20. einen Beschluß in der montenegroischen Angelegenheit gefaßt hatte, 14 Bataillone nach der Herzegowina und Bosnien abgeschickt und Ghalim Pascha zum Befehlshaber in Trebinje ernannt wurde.

Die „Times“ meldet: „Die Türken setzen bedeutende Truppenabtheilungen bei Kagusa ans Land; der französische und der englische Konsole aber bemühen sich nach Kräften, einem Zusammenstoße vorzubeugen.“

Ägypten.

Alexandria, d. 16. Mai. Der unglückliche Ahmed Pascha war ein sparsamer, gerechter und ordnungsliebender Mann, unter dessen Verwaltung Ägypten große Fortschritte in volkswirtschaftlicher Hinsicht gemacht haben würde. Er lebte größtentheils auf seinen Gütern bei Kairo. Als Kronprinz ist jetzt Ismael zu betrachten, welcher bei Weitem nicht die Fähigkeiten und den Charakter seines verstorbenen Bruders besitzt.

Cairo, d. 14. Mai. Nach so eben aus den zu dem türkischen Sudan gehörigen Provinzen Kordofan und Charium hier eingegangenen Nachrichten bestätigt sich nicht nur eine bereits gerüchtwiese hier verbreitete Angabe, daß die Truppen Saïd Paschas von den Nubia-Negern (welche den Tribut an die Türkei verweigern) in Südkordofan geschlagen worden, sondern man berichtet jetzt von einer zweiten Schlacht, die mit Vernichtung der Armee des Vice-Königs endete, und von anderen fast gleichzeitig im Sudan ausgebrochenen Unruhen.

Scherkessien.

Petersburg, d. 28. Mai. (Tel. Dep.) Die neuesten hier eingetroffenen Nachrichten aus dem Kaukasus melden, daß sämtliche Einwohner der kleinen Tschetschna, 12 bis 15,000 Seelen, unter dem Schutze russischer Truppen nach Rußland übersiedeln. Alle Aul's werden daselbst niedergebrannt. Schamyl, welcher neue Streitkräfte sammelt, wird beobachtet.

Indien.

Der Lloydampfer Bombay hat Berichte aus Bombay, d. 24. April, Kalkutta, d. 22. April, über die theilweise bereits auf telegraphischem Wege bekannt gewordenen neuesten Ereignisse in Indien gebracht. Die nunmehr eingetretene heiße Jahreszeit, weit entfernt, den britischen Truppen Ruhe zu verschaffen, wird ihnen vielmehr neue

Beschäftigung geben. Sir Colin Campbell trifft auch alle Vorbereitungen zu einem Sommerfeldzuge in Audd. In letzter Zeit war er, nachdem er sich in Allahabad mit Lord Canning besprochen, von dort nach Lucknow zurückgekehrt, und hatte sich dann nach Futtyghur begeben, um den Rebellen in Rohilkund zu Peide zu gehen. Der Zweck des nächsten Feldzuges wird darin bestehen, Nena Nahib und Bahabur Khan, die ihre Streitkräfte in Bareilly vereinigt haben, endlich zu unterwerfen.

Der bekannte Gurka-Führer Jung Bahabur ist, nachdem er sich einige Zeit in Allahabad aufgehalten, von dort über Kimgbur nach Saufe zurückgekehrt. Er soll eine Erweiterung des Gebiets von Nepal bis zum Terrae verlangt haben und abschlägig beschieden worden sein. Dies scheint seinen Unwillen erregt zu haben, und das unter

dem Befehle seines Bruders stehende, bis zum 12. April bei Nowabgungge auf der Straße nach Fyzabad gelangende Gurka-Corps erhielt die Ordre, über Segowli nach Nepal zurückzukehren.

China.

Aus Marseille, d. 27. Mai, wird telegraphirt: Die Post aus China ist mit Nachrichten bis zum 12. April eingetroffen. Die in Hongkong erscheinenden Englischen Blätter meinen, das 80 Kilometer von der Hauptstadt gelegene Tin-issin werde leicht genommen werden können, und dringen auf die Absendung von Kanonenbooten in den Fluß Peiho. Die Behörden von Kanton verfolgen und martern im Geheimen die Freunde der Verbündeten. Barbarische Vorfälle sind entdeckt worden und die Anarchie im Innern nimmt zu.

Bekanntmachungen.

Rathskeller-Verpachtung in Eckartsberga.

Die Rathskellerwirthschaft mit Garfüche soll vom 1. Octbr. d. J. ab bis Johannis 1864 meistbietend verpachtet werden und steht dazu

der 5. Juli d. J. Vormitt. 9 Uhr an Rathhausstelle als einziger Bietungsstermin an.

Unternehmungsfähige und sonst qualifizierte Pachtlustige laden wir hierzu mit dem Bemerkten ein, daß Auswärtige ihre Qualifikation, Unbescholtenheit und Vermögensverhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen haben.

Die Pachtbedingungen können jederzeit bei uns eingesehen werden. Der Pächter hat im Termine eine baare Caution von 200 Rfl zu leisten.

Eckartsberga, den 16. April 1858.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das neuerbaute Bierbrauerei- und Wohngebäude des Carl Traugott Leyher zu Tiefurt (nahe bei Weimar, an der von Tiefurt nach Weimar führenden Chauffee gelegen) nebst Zubehörungen und den vorhandenen Brauereigeräthschaften, ohne Rücksicht auf die Brauereigerichtsbarkeit selbst, zum Kauf 9164 Rfl gewürdet, soll im Wege der Hülfswolltreuung

Montag den 12. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im Casshofe zu Tiefurt versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen und können das Nähere aus dem in diesem Casshofe angehängten Patente ersehen, auch auf Verlangen aus den Justizamt-Akten mitgetheilt erhalten. Zu erwähnen ist hierbei, daß die Brauerei zweckmäßig eingerichtet, insbesondere mit drei schönen luftigen Malzböden und guten Kellern, namentlich mit einem großen ausgezeichneten Felsenkeller und mit vorzüglichem Wasserleitungen versehen ist. Wenn Kauflustige das Gebäude u. vorher in Augenschein nehmen wollen, so haben dieselben sich an den Gemeindevorstand in Tiefurt zu wenden.

Weimar, den 1. Mai 1858.

Großherzoglich S. Justizamt.
R. Dulpius.

Haus-Verkauf oder Verpachtung.

In einem Städtchen im Mansfeld'schen, an sehr lebhafter Chauffee, ist veränderungs halber ein anständiges Haus, in welchem langjährig kaufm. Geschäfte betrieben worden, mit bequemen Keller- und Boden-Räumen, Thorsahrt, Stallung und Garten, auf mehrere Jahre zu verpachten oder mit halber Anzahlung zu verkaufen.

Außer kaufm. Nahrung würde sich das qu. Haus auch zu andern anständigen Gewerbetrieben eignen, erfordert ein mäßiges Anlagekapital und ist ohne erhebliche Concurrenz.

Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann Glinter in Eisleben erteilen.

Pferde-Verkauf.

Einen Ponny, echter Russe, Blauschimmel, 3 1/2 Jahr alt, fromm, weiß nach der Pferdehändler Kierick und Lohnfuhrmann Schmitt auf dem Neumarkt in Halle.

Ein unverheiratheter Gärtner findet eine Stelle als Hausmann kleine Steinstraße Nr. 6.

Bitterfelder Photogen und Solaröl

sind durch verändertes Destilliren jetzt so weit verbessert, daß dieses Photogen das Hamburger Photogen bei weitem übertrifft, indem es eben so hell leuchtet, viel sparsamer verbrennt, ohne den 20% billigeren Preis in Aufschlag zu bringen, und bedeutend weniger unangenehm riecht, welche Eigenschaft auch das Solaröl für jetzt zum besten macht. Beide Stoffe empfiehlt bis zu den größten Partien bei billigster Notirung G. R. Kegel.

Bitterfelder Paraffin-Kerzen

hält stets auf Lager G. R. Kegel.

Obstverpachtung.

Der diesjährige Obstertrag der ansehnlichen Plantagen des Ritterguts Piesdorf zwischen Gerbshüt und Aulseben soll

Freitag den 11. Juni er. Nachmittags 2 Uhr in der Schenke daselbst meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Piesdorf, den 28. Mai 1858.

Fünfzig Thaler

Belohnung Demjenigen, welcher einen verheiratheten jungen Manne, welcher als Actuar geprüft und mit dem Cassen- u. Rechnungswesen sehr vertraut, eine sichere Stelle als Rechnungsführer, Polizeiverwalter oder irgend welcher Art mit einem jährl. Einkommen von 300 Rfl verschafft.

Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Gefällige Adressen wolle man unter den Buchstaben R. S. poste rest. Calbe a/S. niederlegen.

Eine Mühle

in guter Lage und mit starker Wasserkrast, die jedoch mit Bauten wenig zu thun haben muß, wird mit einer Anzahlung bis zu 20,000 Rfl geflucht. Gefällige Offerten unter C. E. poste restante Halle.

Güter-Verkauf.

- 1) Ein Landgut mit 66 Acker Feld u. Wiese. Forderung 15,500 Rfl. Anzahlung 6000 Rfl.
- 2) Eins mit 56 Acker Areal c. Forderung 15,000 Rfl. Anzahlung 5000 Rfl.
- 3) Eins mit 50 Acker Areal c. Forderung 15,400 Rfl. Anzahlung 6000 Rfl.

Obige Güter sind in gutem Stande und liegen in der Leipz. u. Würzner Gegend und sollen mit vollem Inventar verkauft werden durch den Agent C. A. Fuchs in Würzen.

Ergebene Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß mir nach Approbation höherer Orts als Hebamme die desfallige Erlaubnis mit Genehmigung dabei vorkommender kleinen anwendbaren chirurgischen Verrichtungen erteilt worden ist, weshalb ich mich bei gewissenhafter Ausübung meiner Kunst in dieser Hinsicht bestens empfehle.

Cönnern, den 28. Mai 1858.
Auguste Raed,
verpflichtete Hebamme.

Eine gesunde Amme vom Lande findet sofort Dienst. Zu melden bei Mad. Alieke.

Ein gut erhaltener großer Kronleuchter zu 24 Dellampen ist mit allem Zubehör zu verkaufen. Näheres beim Kastellan Voegel im hiesigen Theatergebäude.

Bad Blankenburg b. Rudolstadt

(Der Postverkehr findet tägl. zwischen Weimar und Blankenburg direct statt)

empfehle seine balsamischen und Dampf-Fichtennadelbäder, verbunden mit einer Kaltwasserheilanstalt gegen Gicht, Rheumatismus, Gichtmorrhöden, Nervenschwäche, Rückenmarkleiden, Engbrüstigkeit und Hypochondrie; sie wurden stets mit dem besten Erfolg angewendet.

Das milde Klima, das herrliche Gebirgswasser des Schwarzaflusses, woraus das Badenbad besteht, die romanische, höchst interessante Gebirgsgegend machen den Aufenthalt angenehm. Blankenburg, am 1. Mai 1858.

Die Direction.

Feuerfeste Geldschränke,

neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von Vegold & Co. empfiehlt C. Kiedlich in Halle, Spitze 24.

Ich bin willens, mein auf der Felsburg neuerbautes Wohnhaus mit zwei Stuben zu verkaufen und habe den Mäkler Kessler beauftragt. Kauflustige können mit demselben zu jederzeit unterhandeln.

Cönnern, den 30. Mai 1858.

Sohlinger.

Mehrere sehr zuverläss. Kunst- und Gemüße-Gärtner, verb. und unverb., suchen als solche oder als Aufseher Stellung. Ein coul. Reitknecht, zugl. Diener, sucht zu Johanni Stellung. Kostenfrei besorgt pünktlich das Comm.-Bur. v. Ed. Mehling in Magdeburg, Georgenpl. 34.

Eine eiserne Berggoldpresse für Buchbinder nebst dazu gehörenden Platten ist veränderungs halber billig zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition d. Zig.

Pferde-Verkauf.

Zwei 7 jährige braune Spannpferde und 4 Stück 3 1/2 jährige braune Fohlen verkauft das Rittergut Weimar.

Bleichwaaren.

Auch in diesem Jahre besorge ich rohe Bleichwaaren zur Natur-Rafenbleiche des Herrn Richard Fischer senior in Greiffenberg n. Schlesien.

L. Reussner.

Amerikanische Blättertabacke empfehlen in allen Gattungen

Heime & Bieler.

Comptoir: Frankenstraße Nr. 1.

Eine ausgezeichnete gute Wattenmaschine mit Reinigungsmaschine, neuester Construction, steht zum sofortigen Verkauf bei

C. Bieler in Eisleben.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,
mit dem Gewährleistungs-Kapital von Drei Millionen Thaler Pr. Ort.,
 versichert Mobilien und Immobilien zu angemessenen billigen Prämien, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile, so wie den
 gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung, und vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschungen entstehen.
 Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Gesellschaft ist zu weiteren Mittheilungen und Hülfleistungen bei Anfertigung der Anträge gern bereit und zur alsbaldigen selbständigen Vollziehung der Policen bevollmächtigt.

Haupt-Agentur Halle,
G. G. Kühn,
 Firma C. G. Fritsch & Co.

Mit heutigem Tage tritt mein Bruder
Rudolph Kluge
 als Theilhaber in meine von mir bisher allein geführte Material-, Taback- & Cigarren-Handlung, unter der Firma **Oscar Kluge** bestehend, ein.
 Wir werden von heute ab gemeinschaftlich das Geschäft unter der alten Firma fortführen, und empfehlen uns hiermit dem verehrten Publikum.
 Halle, d. 1. Juni 1858.

Oscar Kluge.
Rudolph Kluge.

Strohüte.
 Die noch vorhandenen Strohüte habe im Preise bedeutend zurückgesetzt. Knaben- und Mädchenhüte sind noch in großer Auswahl vorräthig.
Robert Cohn.

Weisse und garnirte Negligée-Häubchen
 empfehle in reichster Auswahl in schöner frischer Waare.
Robert Cohn.

Bad Wittkind.
 Heute Dienstag den 1. Juni
Concert.
 Anfang 4 Uhr.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Paradies.
 Heute Dienstag den 1. Juni
Concert.
 Anfang 7 Uhr.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Gestern verlor ein Arbeitmann einen Fünfhalerschein; derselbe bittet dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung
 Leipzigerstraße Nr. 6 bei Hrn. Dietrich.

Frischer Kalk
 Mittwoch den 2. Juni bei Louis Rehse,
 Klausthor-Vorstadt Nr. 89.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchen erfreut.
 Halle, den 30. Mai 1858.
Hermann Hartmann und Frau
 geb. **Schulze.**

Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Jungen erfreut.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Robert Schmeißer und Frau.

Verlobungs-Anzeige.
Henriette Renher,
Carl Schurig,
 Verlobte.
 Zeig. Apolda.

Verbindungs-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten zeigen ihre eheliche Verbindung ergebenst an
Gustav Becker,
Albine Becker
 geb. **Guth.**
 Halle und Finsterwalde.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag 12 1/4 Uhr starb unser guter Vater, der Schenkewirth **Friedrich Dehning**, in einem Alter von 69 Jahr 8 Monat. Diese Trauernachricht zeigen wir hiermit seinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Um silles Beileid bitten
 die Hinterbliebenen.
 Halle, den 30. Mai 1858.

Todes-Anzeige.
 Lieben Auerwandten und Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß unser jüngster Sohn und Bruder, **Georg Paul**, am 29. d. M. Morgens 2 1/2 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist, und bitten um silles Beileid
 die trauernden Eltern und Geschwister:
Heinrich Wilhelm Mühlberg,
Kenia Wilh. geb. Wittsche,
Wilhelm,
Clara,
Hugo.
 Halle, am Begräbnisstage,
 d. 31. Mai 1858.

Todes-Anzeige.
 Heute Abend 6 3/4 Uhr entschlief in einem Alter von 46 Jahren 3 Monaten 6 Tagen in Gott ergeben nach ihren schmerzlichen Leiden meine mir und meinen Kindern unvergeßliche Frau und Mutter **Fried. Louise Konkel** geb. **Dowakowsky**. Dieses allen unsern Freunden zur Kenntniß und um silles Beileid bittend.
 Halle, den 29. Mai 1858.
Konkel und dessen Kinder.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden, aber doch sanft und ruhig, unser theuerer vielgeliebter Sohn **Wilhelm August Troll**, zugereisener wülfischer Kammermusikus, in einem Alter von 39 Jahren und etlichen Monaten. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, in Namen der alten trauernden Eltern und Geschwister an.
 Halle, den 31. Mai 1858.
Troll und Frau.

gen, gegen alle Beteiligte meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dank sage ich dem Herrn Pastor **Große** in Großosterau und dem Herrn Pastor **Nosenthal** in Gatterstedt für ihre herzlichsten, ergreifenden und trostreichen Worte am Grabe; den übrigen Herren Geistlichen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte; den zahlreich versammelten Collegen des Dahingeschiedenen für die erhebenden Gesänge am Grabe; Dank ihnen Allen, welche den Sarg mit Kränzen und Guirlanden schmückten, dem Verbliebenen die letzte Ehre erwiesen und ihm Tränen des liebevollen Gedankens nachweinten! —
 Der allgütige Gott möge Alle reichlich dafür segnen! —
 Kleinosterau, den 28. Mai 1858.
 Die trauernde Wittwe.

Berliner Börse vom 29. Mai. Die Börse war heute schon vielfach mit der Ultimiquidation beschäftigt, die Stimmung jedoch für die meisten Devisen fest, einzelne Eisenbahnactien stellten sich sogar über gestrige Notiz. Ausländische Fonds blieben ohne wesentliche Veränderungen.

Marktberichte.
Magdeburg, den 29. Mai. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —
 Kartoffelspiess loco pro 14,400 vSt. Thal. 23 1/2 pf.
Nordhausen, den 29. Mai.
 Weizen 1 # 20 1/2 bis 2 # 10 1/2
 Roggen 1 # 20 1/2 „ 1 # 24 1/2
 Gerste 1 # 10 „ 1 # 14 1/2
 Hafer 1 # 4 „ 1 # 8 1/2
 Rübsöl pro Centner 16 #
 Keimöl pro Centner 16 #
Queßlinburg, den 27. Mai. (Nach Wispeln.)
 Weizen 50 — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Hafer — — — — — 35
 Weizen, der Centner 24—24 1/2 #
 Raff. Rübsöl, der Centner 16 1/2—17 #
 Keimöl, der Centner 15 #
 Weizen, der Centner 10 1/2—10 3/4 #

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 30. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
 am 31. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 29. Mai am alten Pegel 31 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 29. Mai. S. Böttcher, Güter, von Berlin n. Halle. — B. Ballerhädt, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — G. Böttcher, Güter, v. Hamburg n. Halle. — B. Schwarz, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Kettner, desgl. — G. Nünke, desgl. — A. Borsdorff, desgl. — F. Andrae, 2 Käme, desgl. — F. Maute, Roggen, v. Stettin n. Schönebeck. — C. Fritzer, Mohlen, v. Magdeburg n. Grödel. — A. Röntgen, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — Gebr. Buntze, 2 Käme, desgl. — F. Andrae, 2 Käme, desgl. — C. Grosse, desgl. — A. Mann, desgl. — G. Lonne, desgl. — S. Franke, Bretter, v. Kippe n. Bernburg. — F. Enger, Steinkohlen, v. Hamburg n. Schönebeck.

Abwärts, d. 29. Mai. C. Richter, Güter, v. Halle a. d. S. n. Frankfurt a. d. O. — Wwe. Dawe, Formsand, v. Trotha n. Hamburg. — F. Ahrens, Weizen u. Gerste, v. Alstedden n. Hamburg. — W. Strodt, Brennholz, v. Schlangengrube n. Magdeburg. — C. Mentenburg, Bruchstein, v. Budau n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 29. Mai 1858.
 Königl. Schleusenamt. G. a. s. e.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 31. Mai.
Kronprinz: Hr. Baron v. Grüneberg u. Hr. Dr. Neumann a. Berlin. Hr. Baron v. Grüneberg a. Meßon. Hr. Dr. Müntz, Giesler a. Gumnitz. Hr. Ritter v. v. Neumann u. Hr. Privatm. Michel a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Bielhaber a. Duisburg, Schüler a. Naumburg, Grote a. Erfurt, Döring a. Würzburg. Hr. Rent. Eisenbräuer a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Kest a. Weßh. Hr. Advokat Zell a. Leipzig. Hr. Rittergutsh. Baron v. Gerkenbrod a. Dortmund.
Stadt Zürich: Hr. Baron v. Arensburg a. Dresden. Hr. Offiz. a. D. v. Sabel a. Berlin. Hr. Appellat. Ger-Rath Dr. Gasse a. Altenburg. Die Hrn. Rent. Wödehufe a. England, Rindorf a. Arnswalde. Hr. Advokat Feldmann a. Bremen. Hr. Porzellanmaler Siefert a. Jwitzkau. Hr. Wagen-Fabrik. Polmitz a. Düsseldorf. Die Hrn. Kaufm. Haak a. Pfortzheim, Theobald a. Hannover, Korb a. Sannau, Fidler, Weber, Pfortzheim u. Fieser a. Berlin, Bender a. Gießen.
Goldner Ring: Hr. Consul Metzinger a. Neuburg. Hr. Oberst a. D. v. Sieslerhüt a. Marzschau. Hr. Partit. Samin a. Wien. Hr. Kammerherr u. Rittergutsh. Meynes m. Fam. a. Gertruda. Hr. Rent. v. Wilmsig a. Dresden. Hr. Geh. Rath Tobolsky a. Dersfurt. Die Hrn. Kaufm. Sawantowsky a. Moskau, Weiler a. Bernburg, Winkler a. Bremen, Jähni a. Düsseldorf, Gerlach a. Meß, Deumer a. Gladbach. Hr. Geh. Reg.-Rath Kartner a. Botesdam. Hr. Gouv.-Secr. Langgraff a. Warschau. Hr. Archit. Wendler a. Dresden. Hr. Capitän Jert a. Achenrain i. Tirol. Hr. Major Mond a. Leipzig. Hr. Insp. Kirchbaum a. Götzig. Hr. Fabrik. Seidenreißer a. Plauen. Hr. Rittergutsh. Möbius a. Reinsdorf. Hr. Fabrikh. Feller a. Gröna.
Goldner Löwe: Hr. Stud. Bauermann a. Göttingen. Hr. Vater Richter m. Frau a. Köthen. Die Hrn. Kaufm. Käfer a. Magdeburg, Häber a. Halle. Hr. Fabrik. And a. Jüda. Hr. Geh. Ger.-Rath v. Blumenthal a. Altenburg. Hr. Major a. D. Samelst a. Wilschhausen i. Groß. Bismundburg. Die Hrn. Stud. med. Barisch a. Breslau, Simon a. Cottbus.
Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsh. Starke m. Gem. a. Boigtstedt. Hr. Müntz. Vogt m. Fam. a. Alstedt. Hr. Gutsbef. Frigze a. Magdeburg. Hr. Prof. Garde a. Altenburg. Hr. Dersforstmr. Leitbecher a. Kopenhagen. Hr.

Geometer Klinghoff a. Berlin. Hr. Archit. Pflotenbauer a. Breslau. Hr. Fabrik. Lissner a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufm. Wagner a. Erfurt, Jänich a. Magdeburg, Sternberg a. Berlin, Fischer a. Leipzig, Döringer m. Fam. a. Dresden, Gräter a. Minden.
Schwarzer Hür: Hr. Fabrik. Knabe m. Sohn a. Plauen i. V. Hr. Kaufm. Fischer a. Dersfeld. Hr. Buchbinderfr. Lange a. Gersfeld. Hr. Photograph Wiener a. Dersfurt. Die Hrn. Rauchwaarenh. Bedr. Bernhardt a. Etsnesfeld.
Goldne Rose: Die Hrn. Kaufm. Bernthal u. Cohn a. Hornburg, Martini a. Gröbzig. Hr. Defon. Sentschel a. Neuzene s. Jena.
Goldne Kugel: Hr. Agent Müße a. Berlin. Hr. Fabrik. Gohmann a. Hamburg. Hr. Gutsbef. Samberg a. Deßh. Hr. Rent. Eichen u. Hr. Kaufm. Stumpf a. Berlin. Hr. Müntz. Rang a. Wiesena. Hr. Rittergutsh. Otto a. Rügen. Hr. Buchhalter Krause a. Gersfemig.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Schötter a. Sangerhausen, Seidenreich a. Berlin. Hr. Gastwirth Marsmann a. Dersfurt. Hr. Dr. Webber a. Kassel. Hr. Rent. Thüle a. Dresden. Hr. Volksh. Jänischel a. Jena. Hr. Kiede a. Gotba. Hr. Lichtenstein a. Gavelberg.

Singakademie.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die Versammlung der Singakademie diesmal nicht Dienstag, sondern Mittwoch den 2. Juni Abends 6 Uhr im Saal zum Kronprinzen statt.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

30. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,81 Par. L.	336,47 Par. L.	336,08 Par. L.	336,30 Par. L.
Lufttemper.	3,47 Par. L.	8,60 Par. L.	4,10 Par. L.	3,72 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	85 pSt.	61 pSt.	81 pSt.	75 pSt.
Luftwärme	5,1 w. Rm.	12,1 w. Rm.	10,9 w. Rm.	10,9 w. Rm.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unsere Gerichtsbarkeit gehörigen Pflegebefohlenen, welche die Erziehungsberichte für das Jahr 1857 noch nicht eingereicht haben, werden unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 22. Januar d. J. hierdurch nochmals aufgefordert, binnen drei Wochen die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten in dem Erbschlosse des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben den Herren Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben, und mit deren und der Herren Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen, sofort nach dem abgehaltenen Conferenz-Termin an uns zurückzusenden.

Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Erziehungs-Bericht zu erstatten.

Die sämmtlichen Vormünder haben nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Wiederungen und kofenspflichtige Erinnerungen zu gewärtigen.

Halle, den 19. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Schöber** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 19. Juni d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 17. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminzimmer Nr. 5 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Goedecke, Wille, Niemer, Fritsch, Schebe, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgehoben.

Halle a. d. Saale, am 15. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction.

Freitag den 4. Juni Nachmitt. 2 Uhr vereinigere ich (gegen Vr. Court.) gr. Ulrichsstr. Nr. 18 2 starke silberne Taschenuhren, eine mit Wecker, 3 f. Brillen, 6 sehr gute f. Rasirmesser, 1 prachtvolles galvanisch vergoldetes und versilbertes Schachspiel, 1 sehr guten Reittattel, 1 gr. Kupf. Kessel, Abreißschlüssel, Tasfeltücher, Servietten, 1 f. Mah.-Bettstelle mit neuer Sprungfedermatratze, 1 Coullissenstuhl (a 20 Pers.), Sophas, Etageren, 1 Gewehr- u. Pfeifenpinde, Espindeln, Schreib- u. andere Erze, Stühle, Spiegel, Koffer, 1 Waschmaschine, 1 neuen Zutterkasten, 3 gemalte gr. Schilder (Möbel), seine Herrgarderobe und dergl. m.

Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Die Interessenten des Spandower Ausstattungs-Areens werden hierdurch eingeladen, Behufs der Schlussprüfung

Donnerstag den 3. Juni

Abends 6 Uhr

in der „Erholung“ erscheinen und die Statutenbücher beibringen zu wollen.

Halle, den 31. Mai 1858.

Julius Breyer.

112 Rth. neue Bruchsteine im Rauzer Bruche sollen auf den 9. Juni Vormittag 9 Uhr in beliebiger Rutzengahl besitzend an Ort und Stelle verkauft werden.

Halle, den 31. Mai 1858.

W. Feuner, Gartengasse Nr. 3.

Auch kann vor der Auction mit mir Rücksprache genommen werden.

Alle Diejenigen von den werthen Kunden unserer verstorbenen Schwester, der Schneiderin **Christen Vandermann**, welche noch Zahlung an dieselbe zu leisten haben, bitten wir, diese Angelegenheit binnen 14 Tagen abzumachen, da der Nachlaß derselben bis dahin regulirt sein muß.

Die Geschwister **Vandermann.**

Zur Ansuhre von 30,000 Tonnen Braunkohle von der Grube **Asendorf** nach der Zuckerraffinerie zu **Schaffstädt** steht Mittwoch den 2. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zum „goldenen Stern“ hier ein Licitationstermin an **Schaffstädt, den 27. Mai 1858.**

Der Vorstand der Zuckerraffinerie.

Grundstück- und Material-Geschäfts-Verkauf.

Mein zu **Derröblingen** bei Schraplau belegendes Grundstück, in welchem ich seit 10 Jahren Material-, Produkten- und Assikuranz-geschäfte betriebe, beabsichtige ich zu verkaufen. Uebergabe zu jeder Zeit. Briefe franco.

Theodor Secht.

Fettvieh-Auction.

Donnerstag am 3. Juni Nachmittags 3 Uhr (nicht früh 9 Uhr, wie in Nr. 122 u. 123 d. Z. angegeben) sollen auf dem Rittergute **Benkendorf** bei **Pauchstedt**

160 Hammel,

9 Dshen

meißelnd gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sämmtliches Vieh kann noch einige Zeit daz selbst stehen bleiben.

100 Stück

große gesunde Hammel stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Schieferhof** bei **Duersfurth**.

Böther.

Pachtgejud.

Ein Landgut von ca. 3-400 Morg. Areal wird sofort oder zu **Johanni d. J.** von einem solventen Deconomen auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerten werden unter der Chiffre **Ch. K. 1836** durch **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen oder Thüringen, mit guten Gebäuden und Boden, sucht ein Landwirth bis zu 120,000 \mathcal{R} , ohne Einmischung von Commissionäre, zu kaufen und kann jede Anzahlung leisten. Specielle Anschläge franco nimmt **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter Adresse **A. v. R.** entgegen.

Auf etwaiges Verlangen wird die gewissenhafteste Discretion zugesichert.

Haus- und Feld-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in der Burgstraße gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör, sowie 17 Morgen Feld in einem Plan und einen Steinbruch freiwillig zu verkaufen, hierzu habe ich Termin zum 14. Juni d. J. früh 10 Uhr im Gasthof zur „Post“ hier anberaunt, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Noch bemerke ich, daß zu diesem Grundstücke 15-20 Morgen Pachtacker überlassen werden kann. Auch können Kaufliebhaber vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Ein gut erhaltener vierzölliger Wagen ist beim Unterzeichneten zu verkaufen.

August Sander

in **Ailsleben a/S.**

Ein **Urbial-Rittergut** mit einem Areal von circa 700 Morgen, in der Elbaue gelegen, ist wegen Ableben des Besizers unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe beim Rittergutsbesizer **F. Musche** in **Lichtenberg** bei **Berlin**.

Noten werden correct und gegen ein billiges Honorar Harz Nr. 29 geschrieben.

Eine milchende **Feltn** wird zu kaufen oder zu mieten gesucht gr. **Steinstraße Nr. 17.**

Zu bequemer, billiger und jeder Zeit bereiter Beienung unserer Abnehmer halten wir nun in Halle, bei Herrn J. G. Mann, fortwährend Lager unseres Cements.
 Gönnern, d. 29. Mai 1858.

Dieses Lager und dessen Belegung habe ich gern übernommen, weil sich die Güte des Gönnerschen Fabrikats bei allen damit aus-
 geführten Bauten trefflich bewährt hat, auch der Preis, auf 2/5 R die Tonne = 234 bis 240 Pfund Zollgewicht, billigt gestellt ist.
 Halle, den 30. Mai 1858.

Echt Englischer Portland- u. Roman-Cement, auch bester Stettiner Portland-Cement billigt bei **J. G. Mann.**
 Beste Englische Schmiede-Nußkohlen und Schwefelreicher, schwerer Englischer Schmelzkoak billigt bei **J. G. Mann.**

Mein Sättel-, Geschirr- & Reise-Artikel-Lager bietet:

Reitsättel von den einfachsten bis zu den feinsten engl. Federsätteln, Reitzüge, Doppel- und Was-
 fertrensen, Gurte aller Art, Halftern, Steigriemen, Schabracken, Stalldecken, Reit- und Fahrpeitschen.

Geschirre von den einfachsten bis zu den feinsten engl. mit Silberbeschlag, komplett als auch einzelne Theile.

Reisekoffer von 3 bis 30 R, in Drell, Schaaf-, Roß-, Rindleder und Suchten, alle Größen, mehr als 100 Stück
 Auswahl, Reisetaschen zum Umhängen, an der Hand zu tragen, mit und ohne Koffer, in Leder, Plüsch und couranten Stoffen, **Gut-
 schachteln, Geldtaschen** aller Größen, **Reise-Schreib-Stuis, Damentaschen** in f. Leder und Plüsch mit Stahl- und Neusilber-
 Bügel, **Brief- und Schreibnapfen, Schulsachen** aller Art, **Knabengurte** u. s. w.

Die enorme Auswahl, nur correcte, elegante Arbeit bei billigster Preisstellung werden jeden der mich Beehrenden zufrieden stellen.
 Aufträge für Wiederverkäufer werden auf das Solideste effectuirt.

Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt 21.

Aechte Lilionese

vom Erfinder **Ferd. Rothe in Berlin,**

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das
 Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und seuch-
 ten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rösche auf der Nase, und verändert
 einen gelben Teint in zarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro
 Flasche 17 1/2 Sgr bis 1 R. Diese Ächtheit, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Kö-
 nigl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nach-
 ahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns
 garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Betrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein
 Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**
 Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel,
 Rothe & Co. in Berlin.**

Von **Dr. Borchardt's aromat. Kräuterseife**
 und **Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Pasta**
 sind die neuen Sendungen eingetroffen. **C. F. F. Colberg, am alten Markt.**

Besten engl. Roman-Cement,
 Mauersteine, Dachsteine, poröse Steine, Hohlziegel, Dachsplitt, Latten,
 Stollen, Waldrahmen, Scaalbretter, Staakbölzer u. s. w. billigt bei
Gustav Messmer, Halle, alter Markt.

2 tüchtige Oekonomie-Verwalter
 finden vom 1. Juli ab Condition. Näheres
 durch das Comtoir von **C. Nidel.**

2 Landwirthschafterinnen, im
 Wollkewesen und feinen Küche bewan-
 dert, 1 Kammerjungfer, 1 Ladende-
 moiselle, Hausmädchen, in feinen weib-
 lichen Arbeiten geübt, 1 Bedienter und 2
 Kutscher suchen Condition durch das Com-
 toir von **C. Nidel.**

Mehrere tüchtige Köchinnen können
 vom 1. Juli ab Dienst erhalten durch das Com-
 toir von **C. Nidel.**

Kräftige Hausknechte suchen vom 1.
 Juli c. ab Stellung durch das Comtoir von
C. Nidel, gr. Steinstr. 73.

Mehrere recht tüchtige Wirthschafterinnen u.
 Ladenmamsells weiß nach das Comtoir der Frau
Fleckinger, kl. Sandberg 11.

Eine gewandte Ladendemoiselle und
 mehrere junge Mädchen suchen - passend
 als Stubenmädchen auf Landgüter -
 Stellen durch **Fr. Lange, gr. Brauhau-
 sasse Nr. 20.**

Ein tüchtiger Hausknecht und ein aus-
 gelehrter Kellnerbursche finden zum 1.
 Juli gute Stellen durch **Fr. Lange, gr.
 Brauhausgasse Nr. 20.**

Eine tüchtige Köchin findet sofort eine
 gute Stelle durch **Fr. Lange, gr. Brau-
 hausgasse Nr. 20.**

Meine Wohnung ist jetzt Neumarkt, Flei-
 berggasse Nr. 15.
H. Benedict, Bächsenmacher.

Neueste Predigt des Herrn Prof. Erdmann.
Der strenge Ernst der Freudenbotschaft. Pingspredigt, gehalten am
 24. Mai 1858 von Prof. Dr. **Erdmann.** 3 S.
 Obige Predigt ist auf vielseitigen Wunsch soeben gedruckt und durch alle Buchhandlungen
 zu beziehen. **G. W. Schmidt.**

Königs Wasch- und Badepulver in
 Schachteln à 3 Sgr. Dieses billige, höchst
 angenehme Waschmittel, frei von scharfen
 Bestandtheilen, conservirt die Haut und
 macht dieselbe frisch und weiß. Zu haben bei
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Einige Schüler, welche die Schulen der
 Französischen Stifftungen besuchen, finden bei
 Beaufsichtigung der Schularbeiten freundliche
 Aufnahme. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath**
 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Mädchen, ehrlich und durch gute Zeug-
 nisse empfohlen, findet zum 1. Juli als Haus-
 mädchen einen guten Dienst
 Neue Promenade Nr. 9.

5 Thaler Belohnung.

Ein kleiner weißer Pudel,
 auf den Namen „Wascha“
 hörend, ist mir abhanden ge-
 kommen. Ich sichere demjenigen
 obige Belohnung zu, der mich wie-
 der in Besitz des Hundes bringt, oder
 mir den etwaigen unrechtmäßigen
 Besitzer desselben der Art nachweist,
 daß er gerichtlich belangt werden
 kann.

Schkendig, den 31. Mai 1858.
Dr. Georg Kessler.

1 Thaler Belohnung.

Am Sonntag Abend ist auf dem Wege von
 Friedeburg nach Salzünde ein grün-
 seidener Regenschirm verloren worden. Wer
 denselben unbeschädigt im Gasthofe zu Salz-
 münde abgibt, empfängt die obige Belohnung.

Echtes Klettenwurzel-Öel,
 welches das Ausfallen der Haare ganz verbind-
 ert, die Kopfhaarwurzeln kräftigt und stärkt
 und deren schnelles Wachsen außerordentlich be-
 fördert, vorzüglich bei Kindern anzuwenden,
 da es den Grund zu einem schönen Haarrwuche
 legt, empfiehlt in befannter Güte das Glas
 nebst Gebrauchsanweisung zu 2 1/2 Sgr, 5 Sgr
 und 7 1/2 Sgr. **Carl Jahn in Gotha.**
 Alleiniges Lager bei Herrn
W. Hesse in Halle, Schmeerstr. Nr. 36.

Langstroh verkauft die
 Pfarre in **Teicha.**

100 Schock langes Roggenstroh sind auf dem
 Rittergut Dypin zu verkaufen.

20 Schock langes Roggenstroh, 2 Stück gut
 eingefabrene Ziegenböcke mit Geschirre und Wa-
 gen stehen zum Verkauf Magdeb. Schauffee 17.
Schüler.

Schönes langes Roggenstroh, Haferstroh und
 Gerstenstroh ist billig zu verkaufen auf dem
 Ballenbause. **Heinecke.**

8 Bispel gute rothe Futterkartoffeln sind
 noch abzulassen. Zu erfragen kl. Ulrichstraße
 Nr. 13.

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesi-
 gen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst
 anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager, all-
 hier im Gasthof zum „Schwarzen Adler“, gr.
 Steinstraße, wieder mit einem Transport von
 allen Sorten feingerissenen böhmischen
 Bettfedern, Daunen und Schwänen-
 federn frisch assortirt habe, und offerire solche
 hiermit einem geehrten Publikum zu den soli-
 desten Preisen. **Jos. Pöschl.**

Eine Windmühle
 wird gegen ein Landgut zu tauschen gesucht.
 Näheres A. # 39. poste restante Halle.

Gesellschafts-Ball
 in **Bösenburg**
 den **6. Juni,**
 wozu ergebenst einladet
 der **Vorstand.**

Tivoli-Theater zur Weintraube.
 Dienstag den 1. Juni 1. Vorstellung im
 Abonnement.

Das **Gefängniß,** Lustspiel in 4 Akten.
 Mittwoch den 2. Juni 2. Vorstellung im
 Abonnement.

Der **Kapellmeister von Venedig,**
 komische Oper in 2 Akten. Vorher:
Die Tochter aus der ersten Ehe.

Heute **Dienstag** letzte Chor-Pro-
 be zum **Frühling.** Die Damen um 7 1/2,
 die Herren um 8 Uhr. Um zahlreichen und
 pünktlichen Besuch bittet
G. A. Garwed.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 124

Halle, Dienstag den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858

Deutschland.

Berlin, d. 30. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Generalmajor z. D. Perle zu Coblenz, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie den bei dem General-Konsulat in New-York angestellten bisherigen Vicekonsul Eduard von der Heydt zum Konsul zu ernennen.

Nach Stettin ist offiziell die Anzeige gekommen, daß die Prinzessin Friedrich Wilhelm von den Kertzen veranlaßt ist, die Anstrengungen der durch die Provinzen Pommern und Preußen beabsichtigten Reise zu unterlassen. Der Prinz wird die Reise allein machen; er hat sich jeden Empfang verboten. — Ebenso ist es jetzt positiv, daß die Prinzessin Friedrich Wilhelm ihren Gemahl nicht nach Coburg begleiten wird. Prinz Albert, Vater der Prinzessin Friedrich Wilhelm, ist am 27. in Ostende und am 28. Nachmittags in Köln angekommen; von dem Fürsten von Hohenzollern aus Düsseldorf begrüßt, hat der Prinz sofort die Weiterreise auf der Bahn nach Remagen angetreten, von wo er mit einem Rheinbammer Stromaufwärts geht.

In der am 25. Mai stattgefundenen ärztlichen Beratung ist dem Vernehmen nach, noch kein bestimmter Beschluß in Betreff der Sommercur des Königs gefaßt worden, indem die beiden Medicinalräthe Dr. Romberg und Dr. Frerichs, unter deren Beirath bekanntlich diese Beratungen nunmehr stattfinden, ein näheres Vertrauensin mit dem Gesundheitszustande des Königs vor Abgabe ihres Gutachtens für zweckmäßig erachtet haben sollen. — Wie es heißt, werden die Wahlen der Wahlmänner im kommenden October und die Wahlen der Abgeordneten Anfangs November stattfinden. Eine Feststellung der Wahltag selbst soll indessen bis jetzt noch nicht vorliegen. Die Uebelsände, welche im Abgeordnetenhause in den Verhandlungen der letzten Sitzungsperiode zur Sprache gebracht worden sind, sollen im Ministerium des Innern, scheinbar Vernehmen nach, einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung unterliegen und überall da, wo sie als wirklich vorhanden erkannt werden, auch Abhilfe geschafft werden. Der Minister des Innern v. Westphalen soll in der angeedeuteten Beziehung bereits Anordnungen getroffen haben.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte, worin ausgeführt wird, daß Streitigkeiten über die Entrichtung von Pfarr- und Schulabgaben, welche auf notorischer Ortsverfassung beruhen, vom Rechtswege ausgeschlossen sind, und auch der Einwand des Verpflichteten, daß die ortswähligen Regeln bei seiner Heranziehung zu der Abgabe nicht beachtet worden seien, zur Entscheidung im Rechtswege nicht geeignet ist.

Die Anleihe für den Bau einer Eisenbahn von Königsberg nach Eydenbühren zum Anschluß an die russischen Eisenbahnen im Betrage von 7.500.000 Thlr. soll in kurzer Zeit ausgeschrieben werden. Die erste Einzahlung wird dem Vernehmen nach nicht mehr als 10 Prozent betragen und in diesem Jahre dürfen überhaupt nicht mehr als 20 Prozent einzuflehen sein, da für die Erdarbeiten, welche für dieses Jahr zur Ausführung kommen sollen, 20 Prozent vollständig ausreichend sein werden. Die Hauptzahlungen werden zur Herstellung des Oberbaues und zur Anschaffung des Betriebmaterials erhoben werden. Da größere Gewässer auf der zu bauenden Eisenbahnlinie nicht vorkommen, so werden auch die Brückenbauten erst im kommenden Jahre in Angriff genommen werden.

Nachdem die Eisenbahn-Projekte längere Zeit geruht haben, wird jetzt unter den günstigeren Selbstverhältnissen in Bezug auf Eisenbahn-Anlagen eine außerordentliche Thätigkeit entwickelt. Es werden nicht nur die vorhandenen Eisenbahn-Pläne der Realisirung entgegen geführt, sondern auch neue aufgestellt. Bei dem Ministerium laufen in dieser Beziehung zahlreich die betreffenden Berichte und Anträge ein.

Hannover, d. 28. Mai. In der zweiten Kammer fiel heute bei der dritten schließlichen Beratung die Bürgergütervorlage, nach welcher gewisse alte Verordnungen aufgehoben werden sollten. Die Opposition erklärte, daß sie keine Palliativmittel wolle,



ertheilungseigebung verlange. es kein Geheimniß sei, wie mit Ausnahme der Pro- nung gelte, höchst traurig in Jahren eine neue Hypo- so sei es endlich zu wün- Unser amtliches Blatt publi- ges eine große Menge Dr- rechte Seite des Unterhau- die Bauern, welche jün- nicht vergessen werden. außerordentliche Professor des n Juristen in Halle) mit der acht worden. — Aus der us mehrten sich die Beifalls- der der standhaften Ein- Marschen, dem vielfährigen wurde zu Pfingsten von den freies Neuhaus-Osten ein Bemigfen und Barchhausen burg ein „Hoch“ gebracht. tige Gefandte am Hofe zu ch, ist heute von hier abge- zu begeben. Damit verliert on der Bildung eines neuen s wieder einnehmen würde. Die Nachrichten hinsicht- nicht verschwunden. Glaub- Entscheidung in der Sache schieden sein wird, ob eine sofortige Einberufung der Stände erfolgen soll oder nicht. Das Ministerium soll aus derselben eine Cabinetfrage zu machen die Absicht haben. Sowohl nach der Verfassung von 1831 als der vom 13. April 1852 hätten die Landstände bereits im Monat November v. S. wieder zusammentreten müssen.

Detmold, d. 25. Mai. Gestern, am zweiten Pfingsttage, predigte hier wieder der Missionsprediger Pater Rob, dem Jesuitenorden angehörig, in der katholischen Kirche. Der Pfarrer v. Laßberg, welcher geglaubt hatte, den Wünschen der hier am Hofe zu Besuch verweilenden Gräfin Solms entgegen zu kommen, hatte ihn hierzu veranlaßt. Der Fürst war mit der Gräfin Solms und deren Comtesse Tochter in der Kirche anwesend und hat später den Pater zur Tafel gezogen.

Italien.

Laut Berichten aus Neapel vom 25. d. Mts. war hinsichtlich der englischen Entschädigungs-Forderungen in der Cagliari-Angelegenheit noch nichts entschieden worden. Ein neues Erdbeben hatte Statt gefunden. Man erwartete in Sicilien in Folge der Krankheit der Seidenwürmer eine sehr schlechte Seidenernte.

Wie der „N. Dr. 3.“ jetzt berichtend gemeldet wird, hat der Fürst Carl Honorius v. Monaco nicht sein Städtchen und seine kleine Souveränität von Monaco an Sardinien abgetreten, sondern wird dieselbe im Gegentheile mit allen Attributen der Landeshoheit fortfahren zu besitzen, dagegen hat er die Städte Mentone und Roccabruna gegen eine Entschädigung in Geld an Sardinien abgetreten.

Frankreich.

Paris, d. 28. Mai. Zwar haben die Conferenz-Mitglieder sich wie früher bei dem Congresse das Versprechen der Verschwiegenheit gegeben; dies verhindert jedoch nicht ganz, daß Einiges, freilich mehr oder minder mit Gerüchten Versehenes, über den Gang der Verhandlungen in weitere Kreise dringe. So will man wissen, daß es in der zweiten Sitzung durchaus nicht allzu gemüthlich hergegangen und außer der trocknen Verlesung eines schätzbaren Materials über die Donau-Fürstenthümer auch sehr harte Worte von französischer Seite über die zahllosen Beschwerden, welche der Türkei zur Last fallen sollen,